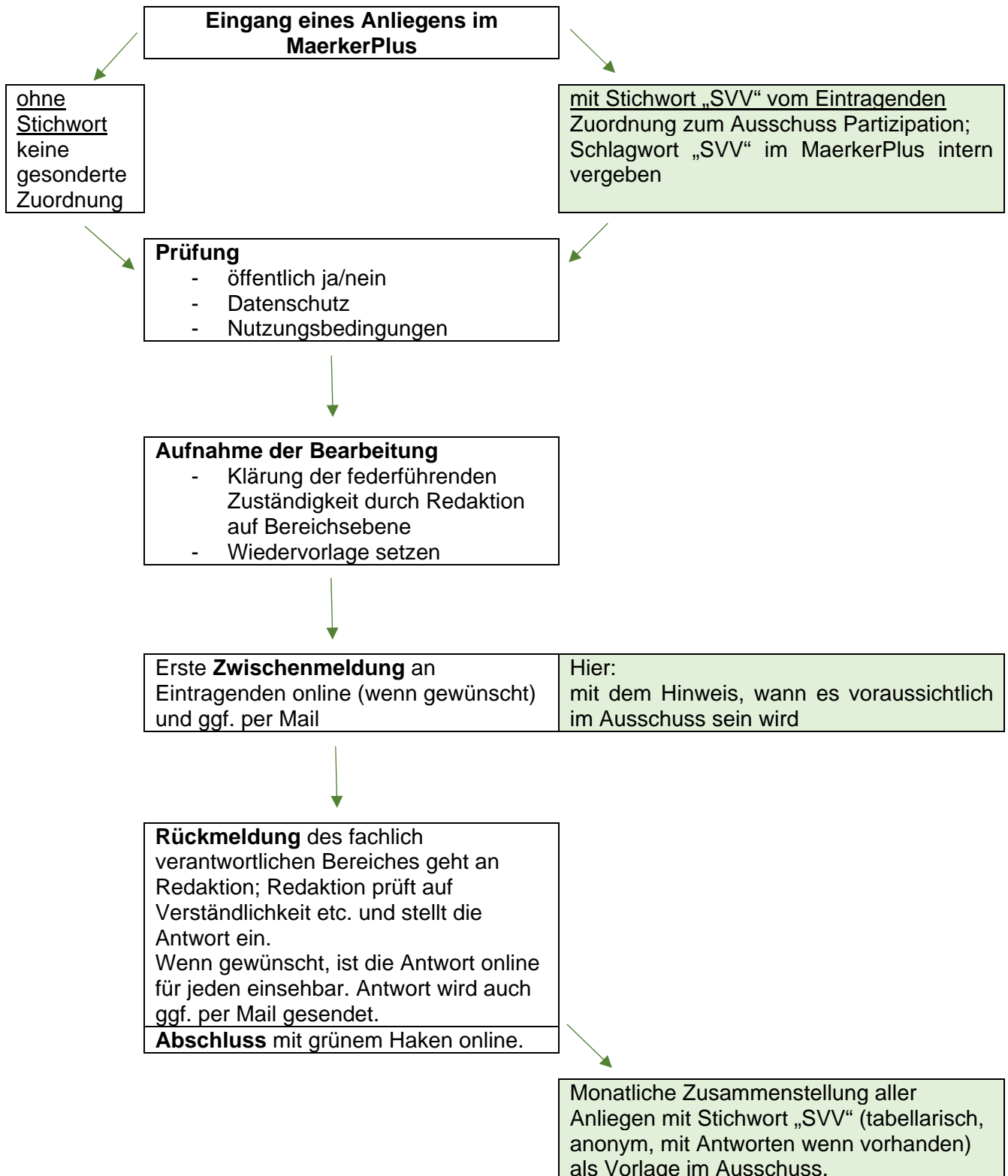


Ablaufskizze für die Nutzung des MaerkerPlus bei der Steuerung von Ideen und Beschwerden im Ausschuss für Partizipation

Ziel des Ausschusses für Partizipation laut DS 19/SVV/0562 ist:
Vorschläge, Ideen, Beschwerden und Hinweise, die an die Stadtverordnetenversammlung gerichtet sind, sollen über eine eigens dafür angelegte Sparte im MaerkerPlus gesteuert werden.

Ablaufskizze



Zu berücksichtigen und diskutieren ist:

- MaerkerPlus Potsdam ist der breiten Öffentlichkeit zugänglich, allerdings nur online als Webanwendung (noch nicht als App). Menschen ohne Internetzugang/-affinität brauchen einen direkten Ansprechpartner. Briefe können übertragen werden in das System.
- Wenn Anliegen nicht öffentlich sein soll, kann es nur den Ausschussmitgliedern im nicht-öffentlichen Teil (o.ä.) zugänglich gemacht werden.
- Soll in der regelmäßigen Zusammenstellung auch transparent gemacht werden, welcher Bereich fachlich zuständig ist?
- Ausschussmitglieder werden in diesem Ablaufvorschlag nicht fortlaufend informiert. Sie erhalten die regelmäßige Auflistung und können daraus ihre Schlüsse ziehen. Ist das so gewünscht?
- Wird es nach Behandlung im Ausschuss eine weitere Rückmeldung an die Eintragenden geben zu den Ergebnissen? Was kann den Eintragenden verbindlich zugesichert werden und was nicht?
- Personeller Aufwand wird bei Bearbeitung des MaerkerPlus zunehmen.
- Mehrere Zugriffe zum Bearbeitungsmodus des MaerkerPlus sind möglich.
- Zeitliche Fristen/Vorgaben beim MaerkerPlus: 2 Wochen Zeit zur Beantwortung, max. 2 Monate mit weiterer Zwischenmeldung.

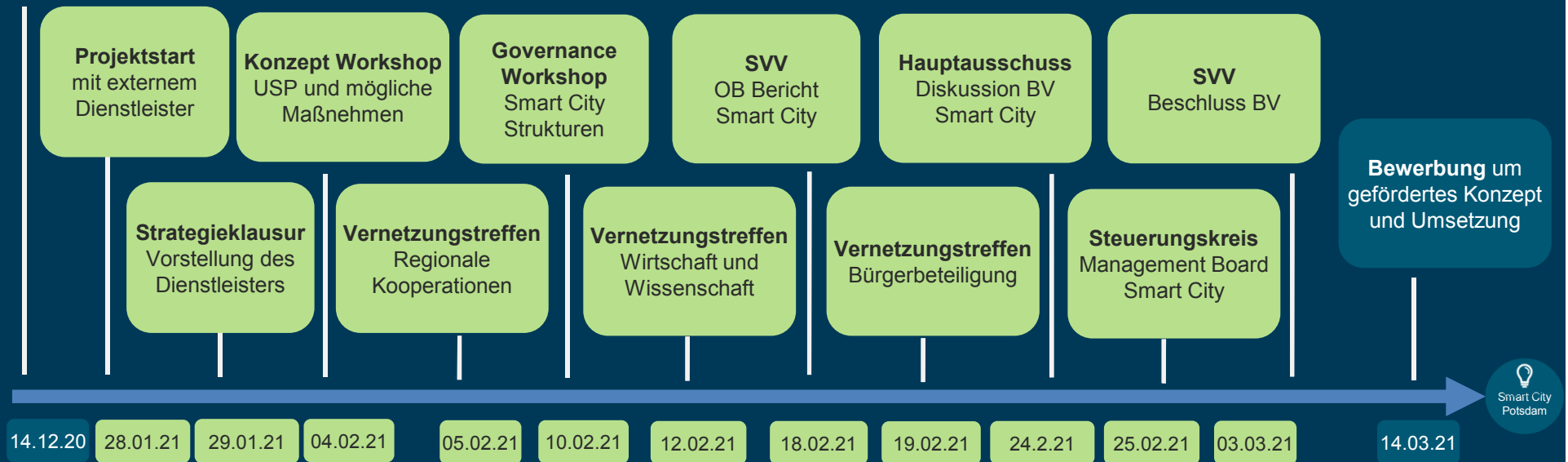
Smart City Potsdam – Innovativ. Grün. Gerecht.

Zusammen schaffen wir eine
nachhaltige Stadt für morgen!

Ausschreibung des
Förderprogrammes
durch das BMI

„Sprint“ in 6 Wochen zum finalen Förderantrag

Hinführung zu spezifischen Maßnahmen mit Modellcharakter für Potsdam





Förderantrag

SC21-URXGH [Projekt ID]

Smart City Potsdam - Innovativ. Grün. Gerecht.
[Projekttitel]

Zusammen schaffen wir eine nachhaltige Stadt für morgen!
[Motto]

ALLGEMEINE PROJEKTDATEN

SC21-URXGH
[Projekt ID]

Landeshauptstadt Potsdam
[Antragstellende Kommune(n)]

12054000
[Gemeindekennziffer]

Brandenburg
[Bundesland]

PROJEKT BETEILIGTE

Kontaktperson

Herr Thomas Tuntschew
Landeshauptstadt Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81
14469 Potsdam
Brandenburg
0331-289 1056
thomas.tuntschew@rathaus.potsdam.de
www.potsdam.de/smartcity

Stellvertretende Kontaktperson

Herr Florian Fuchs
Landeshauptstadt Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81
14469 Potsdam
Brandenburg
0331-289 2833
florian.fuchs@rathaus.potsdam.de
www.potsdam.de/smartcity

Gesetzlicher Vertreter der Kommune

Oberbürgermeister Mike Schubert

I. 1. Bitte beschreiben Sie kurz und präzise die Ausgangssituation in Ihrer Kommune.
Gehen Sie dabei bitte ein auf:
• die wesentlichen stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen, vor denen Ihre Kommune steht und
• Themen, bei denen Sie von Smart-City-Lösungen Beiträge zur Bewältigung der genannten Herausforderungen erwarten.

Potsdam ist eine tolerante Stadt der Wissenschaft, Kultur & Natur. Die Region ist kreativ, wächst und zieht viele Menschen an. Zugleich steigt mit dem Erfolg die Ungleichheit in der Stadt: Verdrängung und sozioökonomische Entkopplung der Quartiere bedrohen den Zusammenhalt. Der Bauboom verschärft Flächen- & Nutzungskonflikte. Der Klimastress wird für Ökologie & Mensch spürbar. Eine beteiligungsperprobte Stadt kann den Problemdruck in eine sozial-ökologische Transformation verwandeln, wenn Entwicklungspfade sichtbar, der Mehrwert von Technik erlebbar und Lösungen im Stadtraum umgesetzt werden.

[598/600]

I. 2. Bitte beschreiben Sie ihre stadtentwicklungspolitischen Ziele.
Gehen Sie dabei bitte ein auf:

• An welchen übergeordneten Leitbildern und Zielen orientieren Sie sich?
Partizipativ entwickeltes Leitbild: Potsdam ist eine lebendige, produktive, tolerante Wissenschaftsstadt, fokussiert auf Bedarfe der Bürger*innen und engagiert für Nachhaltigkeit auf allen Ebenen.

[196/200]

• Auf welchen Dokumenten der integrierten Stadtentwicklung kann die zu erarbeitende und umzusetzende Smart-City-Strategie zur digitalen Transformation aufbauen?
- Potsdamer Leitbild (2016)
- Gesamtstädtische Ziele (2018)
- INSEK 2035 (in Arbeit)
- Masterplan 100% Klimaschutz (2017)
- IEK & Partizipationskonzept Am Schlaatz (2019-2020)

[183/200]

• Welche Ziele und ggf. Leitlinien mit Bezug zur Stadtentwicklung und Digitalisierung sind damit verbunden und wie werden diese priorisiert?

II.4. Welche Raumbezüge soll die zu entwickelnde Strategie aufweisen (z.B. in der Gesamtstadt, in bestimmten Quartieren oder Gebietstypen) und warum?

Bitte bedenken Sie hierbei, dass die Digitalisierung inhärent keine örtlichen und administrativen Grenzen kennt und systemische Wirkung erst mit genügender kritischer Masse ausübt. Daher stellen Sie bitte die Raumbezüge den konkreten digitalen Systemen und den angestrebten Resultaten gegenüber.

Der Bezug der Strategie ist gesamtstädtisch. Aufbauend auf Beteiligungserfolgen aus der Sanierung der Gartenstadt Drewitz sollen zunächst in der Großwohnsiedlung Schlaatz die Transformationsmöglichkeiten der Digitalisierung erprobt werden. Dort pilotierte Projekte sollen auf neue Stadtgebiete (z.B. Kramnitz), Bahnquartiere und die Gesamtstadt skaliert werden. Parallel soll Wissen und Erfahrung die vernetzte Region stärken und in ganz Deutschland auf ähnliche Siedlungen angewandt werden.

[496/500]

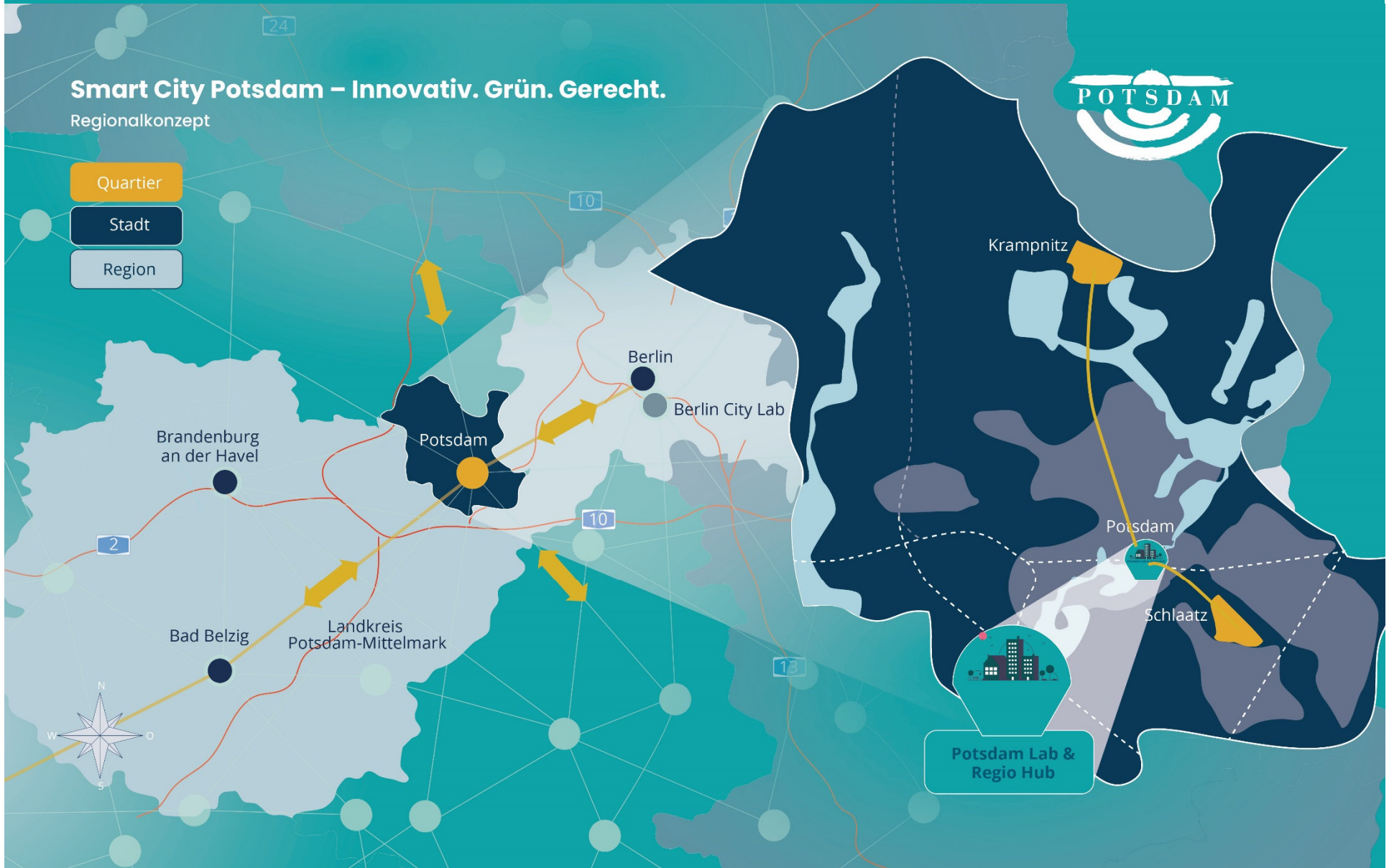
Kernpunkte des Antrags

- 1. Handlungsfähigkeit der Kommune stärken**
- 2. Wachstum behutsam gestalten**
- 3. Beteiligung ausbauen**
- 4. Klimawandel entgegenwirken**
- 5. Nachhaltige Stadt-Umland-Beziehung fördern**

Smart City Potsdam – Innovativ. Grün. Gerecht.

Regionalkonzept

- Quartier
- Stadt
- Region



Potsdam Lab & Regio Hub

Maßnahmen im Überblick

Strategiephase (1Jahr)

- Digitales Tool zur Bürgerbefragung & Votierung
- Strategie und Beteiligungsformate des Potsdam Lab
- Kommunale Infrastruktur LoRaWAN
- Urbane Datenplattform Potsdam
- Partizipative Systemmodellierung (PaSyMo)

Umsetzungsphase (4 Jahre)

- Aktionsraum Bahnhof
- Planungsdashboard
- Klimaanpassung und Innovation Challenges
- Potsdam Lab: gemeinsam realisierte Stadtentwicklung
- Bürgerapp für das Quartier
- Umweltbildung und Stadterneuerung mit LoRaWan-Daten
- Kooperativer RegioHub



Smart City Potsdam – Innovativ. Grün. Gerecht.

Zusammen schaffen wir eine nachhaltige Stadt für morgen!



Potsdam auf dem Weg zur Smart City weitere Schritte

- Information des BMI über Ergebnis des Auswahlprozesses voraussichtlich im Juli
- Vorbereitung Digitalisierungsstrategie der LHP
- Fortsetzung Vernetzung der Projektpartner in Potsdam und der Metropolregion Berlin-Brandenburg
- Unterstützung und Kommunikation der Bewerbung bis zur Entscheidung des BMI

Vielen Dank!

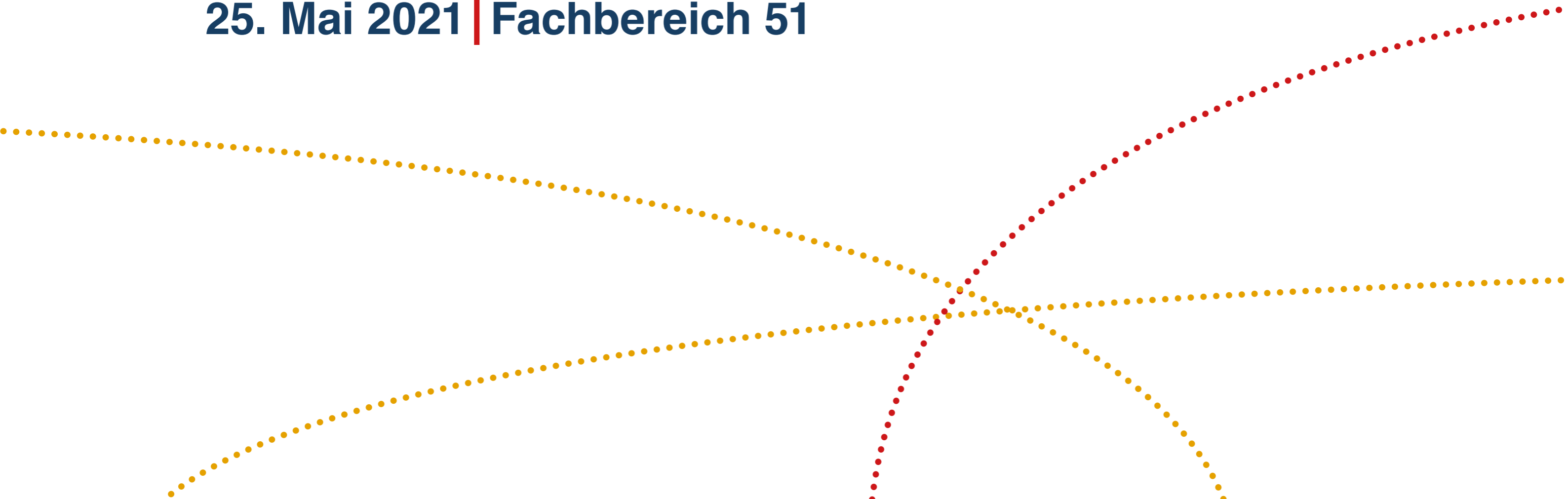


**Landeshauptstadt
Potsdam**

Diversität stärken!

Verfahrensvorschläge zur Neubesetzung
des Beteiligungsrates

25. Mai 2021 | Fachbereich 51



Stand der Dinge

Der Beteiligungsrat

- beobachtet, bewertet und gestaltet die Art, die Formate und die Struktur der BürgerInnenbeteiligung in Potsdam
- bildet derzeit nur teilweise die Diversität der Stadtgesellschaft ab und ist ein „Erwachsenengremium“
- wünscht sich, dass die Aufgaben klarer kommuniziert und die Aktivitäten wirksamer werden

Die Abfrage (Verlängerung / Neubesetzung) für das anstehende Neubesetzungsverfahren steht noch aus.

Mehr Diversität, mehr Perspektiven

Ziel 1: Wir streben eine möglichst hohe Diversität bei den Mitgliedern an. Die Perspektivenvielfalt soll gestärkt werden.

Demokratie basiert auf der Idee, dass alle politisch teilhaben können. Bei der Neubesetzung sollen ausdrücklich beteiligungsferne Gruppen ermutigt werden.

Viele gesellschaftliche Fragen sind sehr komplex. Für gute Lösungen brauchen wir divers zusammengesetzte Gruppen mit unterschiedlichen Perspektiven – auch für die Entwicklung von Beteiligungsformaten.



Mehr Diversität, mehr Perspektiven

Die Auswahl der Diskriminierungskategorien orientiert sich am Büro für Chancengleichheit und Vielfalt und der Antidiskriminierungsarbeit der Landeshauptstadt Potsdam:

Geschlecht

Herkunft

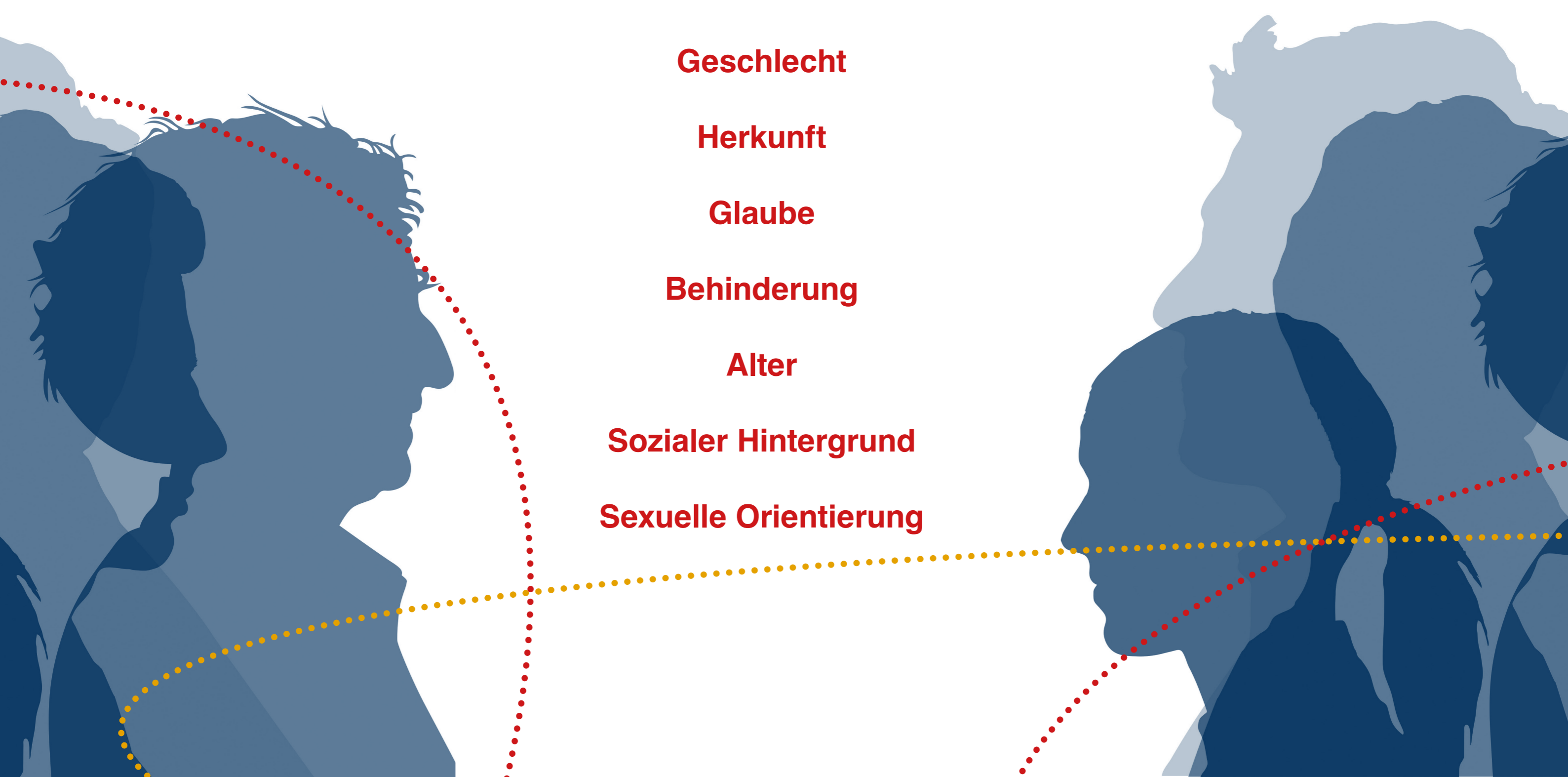
Glaube

Behinderung

Alter

Sozialer Hintergrund

Sexuelle Orientierung



Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Ziel 2: Wir wollen die Beteiligung und Interessen von Kindern und Jugendlichen stärken.

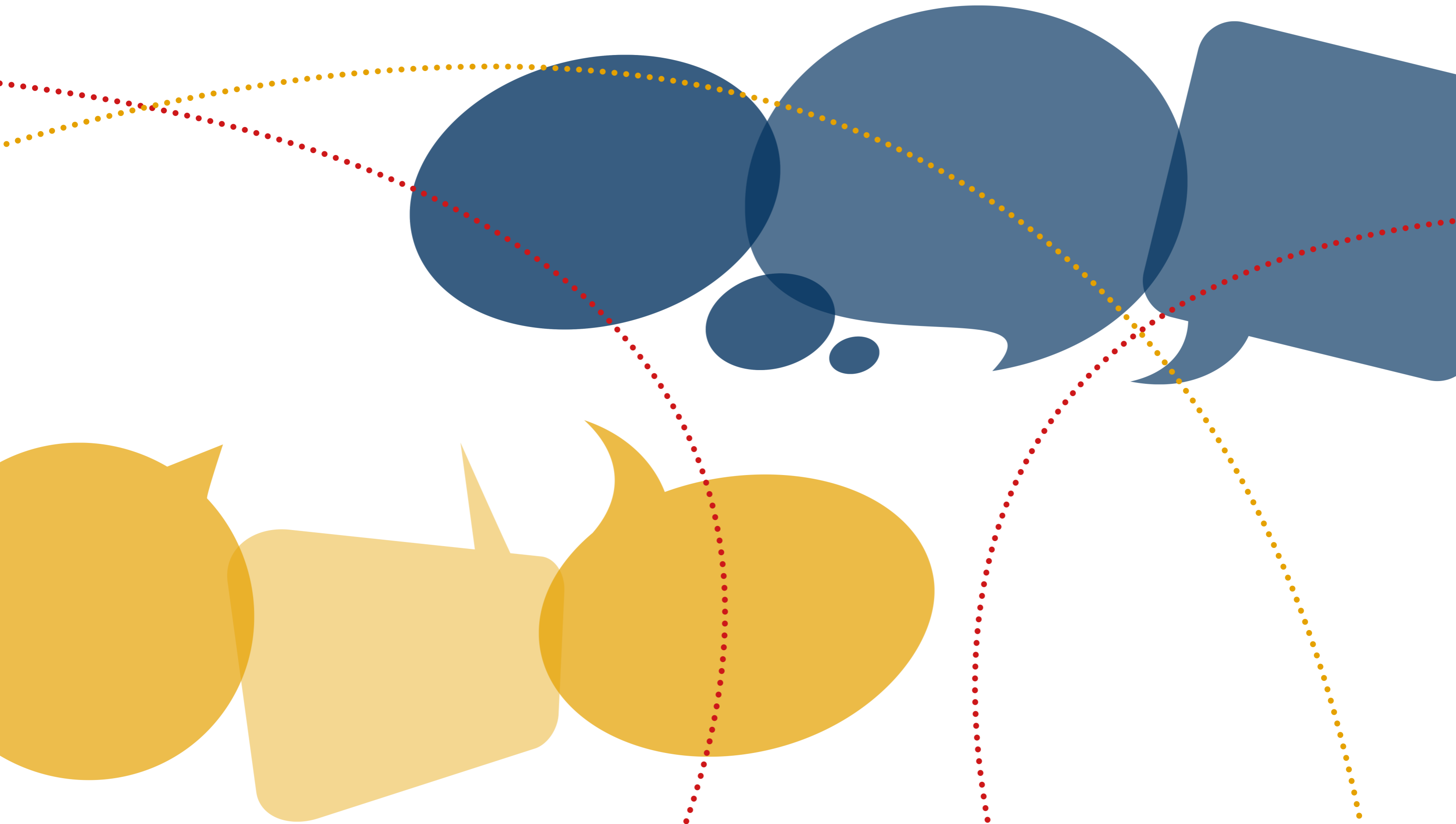
Kinder und Jugendliche sind nicht durch einen Beirat in der Stadtverwaltung Potsdam vertreten.

Wir streben eine überrepräsentative Mitarbeit oder Vertretung im Beteiligungsrat an.



Vorschläge zum Verfahren

Wie erreichen wir mehr Diversität?



Wie erreichen wir mehr Diversität?

Zielgruppen-orientierte Kommunikation

Melderegister: beteiligungsferne Gruppen abbilden

Posteinladung und direkte Ansprache

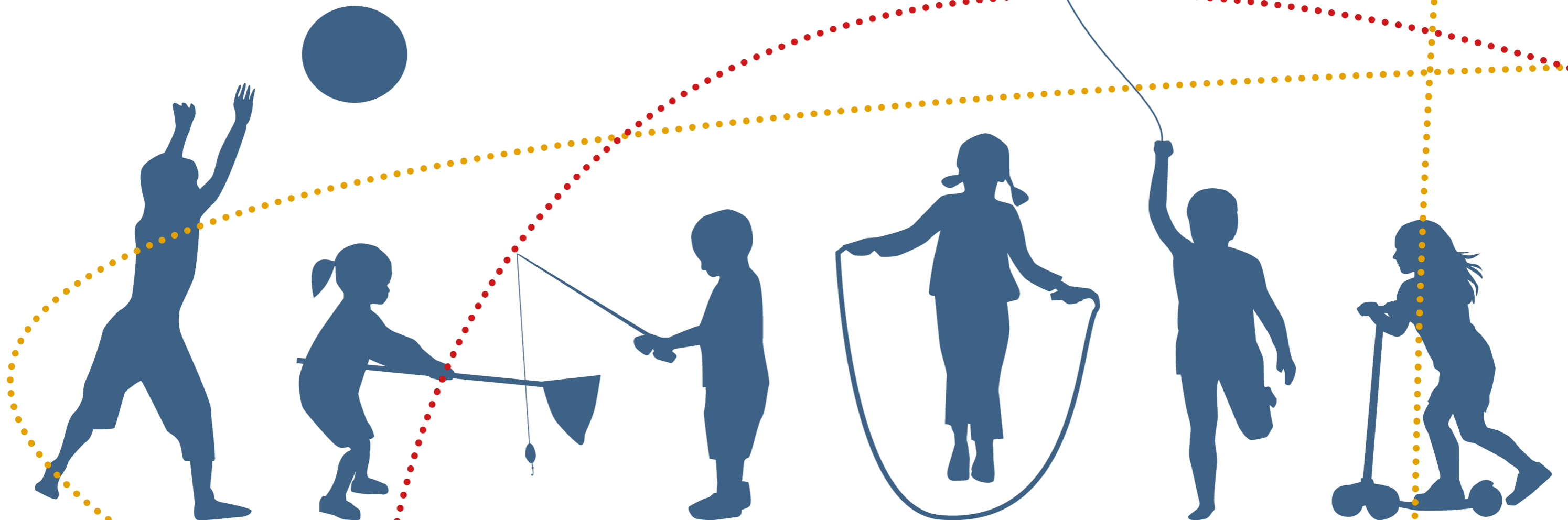
Gewichtung im Losverfahren (Jugendliche, MigrantInnen, Menschen mit Behinderungen...)

Kinder und Jugendliche: Anwaltliche Vertretung?

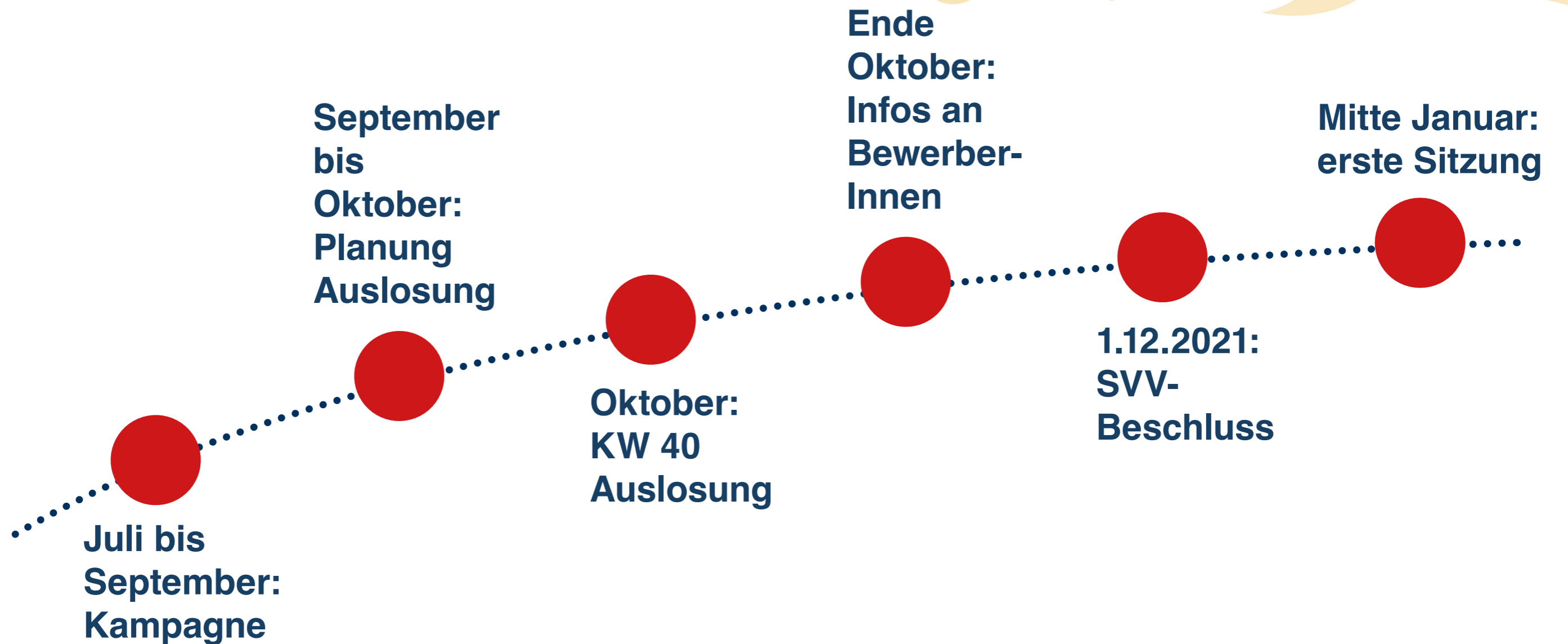
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Konzept der Anwaltlichen Vertretung weiterentwickeln

- über „Verwaltungsmitglieder“ (Anfrage Frau Buhr, Jugendamt, ...)
- durch gezielte Ansprache junger Eltern (z.B. Einbezug des Kita-Eltern-Beirates)
- durch „stetige beratende Mitglieder“ (z.B. Kinder- und Jugendbüro)
- Steuerung über das Losverfahren: mehr Lose in der Gruppe 16 bis 24 Jahre
- Kombination aus mehreren Verfahren



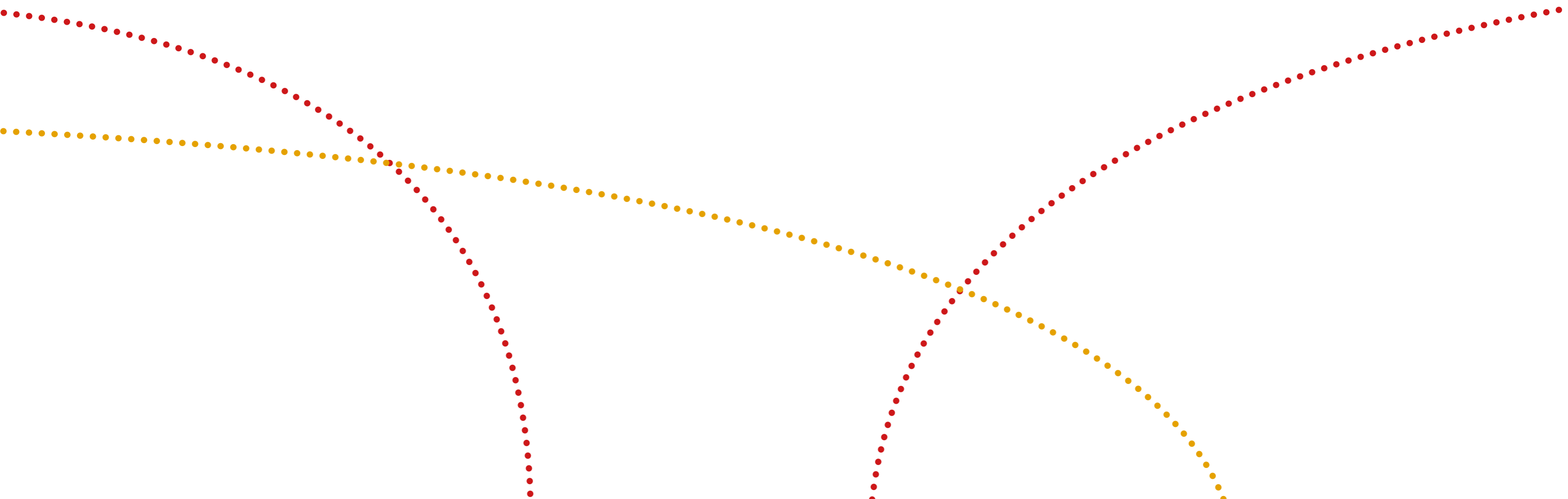
Zeitplan





**Landeshauptstadt
Potsdam**

**Vielen Dank
für die Aufmerksamkeit.**





öffentlich

Betreff:

Zugang und Nutzung Digitaler Technologien für alle ermöglichen

Einreicher: Stadtverordnete Heuer, Adler, Armbruster, Dr.Rünger, Vandr�, Finken, Heigl, L.Teuteberg	Erstellungsdatum:	17.05.2021
	Freigabedatum:	

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
02.06.2021	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, nachstehende Vorschläge, die auf eine Initiative des Seniorenbeirates der LHP Potsdam zurückgehen, zu prüfen, ggf. zu modifizieren oder zu ergänzen, um auch den Mitgliedern der Gruppe der älteren Menschen geeignete Teilhabe an digitalen Technologien zu ermöglichen. Dabei sollen u.a. folgende Ansätze verfolgt werden:

- Verringerung der Ungleichverteilung der Nutzung digitaler Angebote, die u.a. in Abhängigkeit von Bildungsgrad und Einkommen stark variieren
- Bereitstellung von Internetzugängen in allen Wohnformen von Seniorinnen und Senioren
- Kostenfreier Internetzugang im öffentlichen Raum
- Finanzielle und materielle Förderung entsprechender technischer Ausstattung (Soft- und Hardware, Zugang) für einkommensschwache Menschen
- Technischer Support und Qualifikationsangebote

Dem Ausschuss für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion soll im Dezember dieses Jahres ein Zwischenstand berichtet werden. Darüber hinaus sollen die Überlegungen auch auf andere Bevölkerungsteile mit vergleichbaren Bedarfen Anwendung finden können.

gez. P.Heuer, U.Adler, J.Armbruster, Dr.M.Rünger, M. Finken, A.Heigl, L.Teuteberg
Fraktionen SPD Bündnis 90/Die Grünen CDU DIE aNDERE Freie Demokraten

Stadtverordnete

Unterschrift Ergebnisse der Vorberatungen auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt ist an das Präsidium der Stadtverordnetenversammlung mit dem beigefügten Positionspapier herangetreten, in dem die Ergebnisse der Diskussion in diesem Gremium zusammengefasst sind. Der Antrag soll den Seniorenbeirat bei der weiterführenden Beratung dieses wichtigen Themas unterstützen.

Anlage:

Im Achten Altersbericht des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der von einer wissenschaftlich besetzten Sachverständigenkommission erarbeitet und vom Ministerium am 12. August 2020 veröffentlicht wurde wird festgestellt (Zitat):

„Zugang und Nutzung von digitalen Technologien für alle ermöglichen

Der Zugang zu und die Nutzung von digitalen Angeboten sind innerhalb der Gruppe der älteren Menschen je nach Bildungsstand und Einkommen ungleich verteilt – deutlich ungleicher als zwischen jüngeren Menschen. Die Sachverständigenkommission fordert die Bundesregierung auf, sicherzustellen, dass alle Menschen auf den Weg in die Digitalisierung mitgenommen werden und ihnen die Möglichkeit gegeben wird, an den Chancen der Digitalisierung zu partizipieren. Aus diesem Grunde empfiehlt die Sachverständigenkommission, dafür Sorge zu tragen, dass in allen Wohnformen älterer Menschen Internetzugänge bereitstehen und genutzt werden können (Privatwohnungen, Betreutes Wohnen, Bewohnerzimmer in der stationären Versorgung). Weiterhin sollten Bund, Länder und Kommunen die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass das Internet im öffentlichen Raum und in öffentlichen Einrichtungen (z. B. Rathäusern und Bahnhöfen, in den Stadtteilen, Quartieren und Dörfern, in Verkehrsmitteln) flächendeckend und kostenfrei genutzt werden kann. Für ältere Menschen, die ein geringes Einkommen haben oder Grundsicherung im Alter erhalten, sollte die Nutzung des Internets zu Hause und ebenfalls die Anschaffung von digitaler Technik, die zur Erhaltung bzw. Ermöglichung von Autonomie und Teilhabe beiträgt, über sozialrechtliche Hilfe im SGB XII gefördert werden.“

Aus dieser Feststellung heraus haben wir in der Arbeitsgruppe Digitalisierung des Potsdamer Seniorenbeirates folgende Forderungen entwickelt und am 20.04.2021 einstimmig beschlossen:

- **Freies WLAN in Potsdam**

- Hierzu sollte durch die Stadt in Zusammenarbeit mit städtischen Initiativen ein Stufenplan erarbeitet werden, der folgendes berücksichtigt:
 - Erst sollten alle städtischen Einrichtungen versorgt werden, wie Rathaus, Freizeittreffs, Begegnungsstätten, öffentliche Verkehrsmittel (z. B. in Edinburgh bereits flächendeckend eingeführt)
 - dann Krankenhäuser, Pflegestützpunkte und Seniorenwohneinrichtungen
 - und abschließend Verbreitung des WLAN (möglichst) im gesamten Stadtgebiet.
- **Bereitstellung entsprechender Soft- und Hardware für einkommensschwache Bürger** (das betrifft nicht nur Senioren)
 - Hier könnten sich Sponsoren verdient machen und/oder es müssen entsprechende Budgets zur Verfügung gestellt werden.
 - Leihgeräte könnten zur Verfügung gestellt werden.
 - Einrichtungen könnten geschaffen werden, die ältere Geräte recyceln und dann den Bedürftigen zur Verfügung stellen.
- **Unterstützung von Anwendern bei Nutzung sowie bei Hard- und Softwareproblemen**
 - Über die Stadt verteilt sollte es Einrichtungen und/oder Ansprechpartner geben, die bei Problemen in der Soft- oder Hardwareanwendung Hilfestellung geben können.
 - Bereitstellung entsprechender Schulungsressourcen durch Schulungseinrichtungen oder ehrenamtliches Engagement.
 - Firmenunabhängige und/oder herstellernerneutrale Beratung sollte ermöglicht werden.

Die Akademie 2. Lebenshälfte hat in den letzten Monaten in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „Älter werden in Potsdam“ und dem Potsdamer Seniorenbeirat mehrere Onlineveranstaltungen zum Thema „Ältere Menschen und Digitalisierung“ durchgeführt. Diese Veranstaltungen erreichten teilweise eine hohe, teilweise bundesweite sowie internationale Resonanz mit bis zu 100 Teilnehmern pro Veranstaltung.

Der Inhalt dieser Veranstaltungen mit seiner wichtigen, aktuellen Problematik veranlasste uns, zur Konkretisierung unserer Arbeit konkrete Forderungen zu entwickeln und vorzuschlagen.

Diese Forderungen wollen wir am neu gegründeten *Potsdamer Runden Tisch Digitalisierung* diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Auch der Seniorenrat des Landes Brandenburg hat eine Arbeitsgruppe „Digitalisierung im Sinne älterer Bürger“ gegründet. Wir als Potsdamer Seniorenbeirat werden den Seniorenrat dabei inhaltlich tatkräftig unterstützen.

Peter Mundt
 Amt. Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt Potsdam

Ifd. Nr.	Projekttitle	Kurzbeschreibung (max. 150 Zeichen)	Beginn (M/Jahr)	Ende geplant (M/Jahr)	Ende Prognose (M/Jahr)	Projektphase aktuell	Komplexität (1-5)	Handlungsfeld(er)				
								IT-Sicherheit	IT-Infrastruktur	IT-Service	Schul-IT	Fachspez. Vorhaben
1	Ausstattung Videokonferenzräume	- LHP-Meeting-Räume - Treffpunkt Freizeit - Außenstandorte	Jan/2021	Nov/2021	Nov/2021	(0) Projektdefinition	5			x		
2	Anpassung Backupkonzept	Erstellung und Umsetzung eines neuen Backupkonzeptes, angepasst auf die neuen Infrastrukturkomponenten	Apr/2021	Jun/2021	Aug/2021	(3) Implementierung/Umsetzung	4	x	x			
3	Breitbandanbindung Außenstandorte		Apr/2021	Nov/2021	Nov/2021	(1) Vergabevorbereitung	4		x			
4	Breitbandanbindung Schulen		Jan/2021	Nov/2021	Nov/2022	(0) Projektdefinition	5		x			
5	Cryptshare	Produktivsetzung	Apr/2021	Apr/2021	Mai/2021	(5) Abschluss	1	x		x		
6	CWA Flow	Anpassung und Wiederinbetriebnahme	Jan/2021	Apr/2021	Jun/2021	(3) Implementierung/Umsetzung	3					x
7	D115-Migration	Upgrade für CTI-Lösung des Service Centers	Mrz/2021	Sep/2021	Dez/2021	(0) Projektdefinition	4		x			x
8	Umsetzung DigitalPakt		Okt/2020	Mai/2021	Mai/2021	(1) Vergabevorbereitung	5				x	
9	Einführung CMDB	Bestandsverwaltung IT-Infrastruktur und -systeme	Mrz/2021	Sep/2021	Okt/2021	(1) Vergabevorbereitung	5	x	x			
10	Einführung Dateiaustauschplattform	Sicherer und strukturierter Datenaustausch mit Externen	Mrz/2021	Jun/2021	Aug/2021	(0) Projektdefinition	2			x		
11	Einführung ITSM-Tool	IT-Service-Management	Mrz/2021	Sep/2021	Okt/2021	(1) Vergabevorbereitung	5	x	x			
12	Überarbeitung Betriebshandbücher	Methode und Umsetzung	Feb/2021	Aug/2021	Aug/2021	(3) Implementierung/Umsetzung	4	x	x			
13	Finalisierung Passwortsafe 542	- Rechte/Rollen-Konzept	Mrz/2021	Jun/2021	Aug/2021	(3) Implementierung/Umsetzung	2	x	x			
14	iKOL/eKOL-Migration	Upgrade der Server für alle Bürgerservices	Nov/2021	Apr/2021	Apr/2021	(3) Implementierung/Umsetzung	3		x			x
15	Kita-Portal		Jun/2019	n.n.	n.n.	(1) Vergabevorbereitung	5					x
16	Kommunalregie online	Verwaltung der mobilen Endgeräte für die Nutzung von Kommunalregie	Dez/2020	Feb/2021	Apr/2021	(4) Test	3					x
17	LOGA-Migration	Personalverwaltung	Mrz/2021	Dez/2021	Dez/2021	(3) Implementierung/Umsetzung	4	x				x
18	MDM LHP	Mobile Device Management	Dez/2020	Feb/2021	Apr/2021	(4) Test	3		x	x		
19	MDM Schul-IT	Mobile Device Management	Jan/2021	Apr/2021	Apr/2021	(3) Implementierung/Umsetzung	3				x	
20	Mobiles Arbeiten	Ausstattung der Arbeitsplätze mit Notebooks	Feb/2020	Dez/2021	Jun/2022	(2) Vergabe	5			x		
21	Oracle-Migration	Umzug auf neueste Oracle-Version	Jan/2021	Sep/2021	Dez/2021	(3) Implementierung/Umsetzung	5	x	x			
22	Outtasking Schul-Support	Erbringung Serviceleistungen an den Schulen durch Externen	Jul/2020	Sep/2021	Okt/2021	(1) Vergabevorbereitung	5				x	

Ifd. Nr.	Projekttitle	Kurzbeschreibung (max. 150 Zeichen)	Beginn (M/Jahr)	Ende geplant (M/Jahr)	Ende Prognose (M/Jahr)	Projektphase aktuell	Komplexität (1-5)	Handlungsfeld(er)				
								IT-Sicherheit	IT-Infrastruktur	IT-Service	Schul-IT	Fachspez. Vorhaben
23	CTI-Lösung	Computer-Telefon-Integration	Mrz/2021	Jun/2021	Aug/2021	(3) Implementierung/Umsetzung	3			x		
24	Rückbau Novell	Rückbau der noch übriggebliebenen Novell Komponenten	Mrz/2021	Jun/2021	Jul/2021	(3) Implementierung/Umsetzung	2		x			
25	Aufbau/Überarbeitung EAM (Enterprise Architecture Management)		Feb/2021	Jun/2021	Jul/2021	(1) Vergabevorbereitung	3	x	x			
26	Dienstleistungsunterstützung IT-Infrastruktur und IT-Service		Feb/2021	Jun/2021	Jul/2021	(1) Vergabevorbereitung	3	x	x			
27	Dienstleistungsunterstützung IT-Sicherheit		Feb/2021	Jun/2021	Jul/2021	(1) Vergabevorbereitung	3	x				
28	Überarbeitung IT-Strategie		Feb/2021	Aug/2021	Okt/2021	(1) Vergabevorbereitung	3		x			
29	Sofortausstattungsprogramm abschließen	Tablets für lern- und lehrmittelbefreite SuS	Jul/2020	Jul/2021	Dez/2021	(3) Implementierung/Umsetzung	3					x
30	Umstellung der letzten MS-Server 2008 auf Win 2016		Jan/2020	Jul/2021	Dez/2021	(3) Implementierung/Umsetzung	3	x	x			
31	Windows 10 Rollout	- Planung und Umsetzung Rollout - Hardware-Rollout - Testen aller FV auf Win10-Tauglichkeit - Neue Software für das Fundbüro	Sep/2019	Dez/2021	Dez/2021	(3) Implementierung/Umsetzung	5	x	x			
32	Upgrade VHS-Webseite		Sep/2020	Jul/2021	Jul/2021	(2) Vergabe	3	x				x
33	Einführung ITSM im Bereich 542	IT-Service-Management-Prozesse	Nov/2020	n.n.	n.n.	(0) Projektdefinition	5	x		x		
34	Einführung Sormas	Kontaktnachverfolgung	Mrz/2021	Apr/2021	Apr/2021	(3) Implementierung/Umsetzung	5					x
35	Einführung Luca	Kontaktnachverfolgung	Mrz/2021	n.n.	n.n.	(3) Implementierung/Umsetzung	3					x
36	Einführung Samedì	Warteliste, Terminbuchung	Mrz/2021	n.n.	n.n.	(3) Implementierung/Umsetzung	3					x

Halbjährlicher Bericht in der SVV des FB E-Government

Projekte mit digitaler Unterstützung in der LHP

Sitzung der SVV am 05.05.2021

Stand: 25.03.2021



SVV 20/SVV/1383

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Übersicht der verwaltungsweit zum Einsatz kommenden “Projekte mit digitaler Unterstützung” darzustellen. Im Vordergrund sollen Projekte der IT Sicherheit, der IT Infrastruktur, fachspezifische Verfahren und die Digitalisierung der Schulen stehen. In der Übersicht sollen neben einer Projektdefinition, der Bearbeitungsstand (Projektbeginn, Grad der Fertigstellung, geplanter Projektabschluss) und Komplexität (Ressourcen, Beteiligte, etc.) aufgeführt sein. Zwei Mal im Jahr soll die Darstellung der SVV präsentiert werden. Erstmals soll die Übersicht der SVV im April 2021 vorgelegt werden. Die Übersicht soll regelmäßig fortgeführt werden.

Grundsätze

- Konsequente Prozessorientierung statt Funktionsorientierung
- Zuordnung der Projekte zu Handlungsfeldern
- Berücksichtigung erforderlicher Ressourcen
- Transparenz der Entscheidungen und Bearbeitungsstände
- Priorisierung von Standardlösungen
- Orientierung an der Digitalisierungsstrategie des Landes
- Vorrangige Nutzung Lösungen des Landes sowie kommunaler Netzwerke

Handlungsfelder des FB E-Government in der LHP



IT-Sicherheit



Ausbau der IT-
Infrastruktur



Zentrale IT-
Services



Schul-IT



Fachspezifische
IT-Vorhaben

Handlungsfeld 1: IT-Sicherheit



- Absicherung vulnerabler Systeme und Prozesse
- Laufende Bewertung von relevanten Angriffsvektoren
 - Mensch
 - Technik
 - Prozesse/Organisation
- Informations-Sicherheits-Management-System (ISMS)
- Sicherheitskonzepte

Handlungsfeld 2: Ausbau der IT-Infrastruktur



- IT-Infrastruktur bezeichnet die gesamte Hardware, Software sowie alle baulichen Maßnahmen, die notwendig sind, um eine bestimmte Software einzusetzen
 - Fachsysteme (Software des Fachverfahrens)
 - Front-End (Arbeitsplatz), Middleware (Anwendungsserver) und Back-End (Datenbank und Storage)
 - Netzwerk (Verbindung aller Komponenten)

Handlungsfeld 2: Ausbau der IT-Infrastruktur



- Beispiele für IT-Infrastrukturmaßnahmen bei der LHP:
 - Windows 10 Rollout (Ablöse aller Windows 7 Clients)
 - Umstellung Windows Server 2008 auf 2016
 - Einführung ITSM-Tool (IT-Service-Management)
 - Einführung Rufbereitschaft 24x7 für ausgewählte Services
 - Standardisierung des DBMS (Datenbankmanagementsystem)

Handlungsfeld 3: Zentrale IT-Services



- Zentrale IT-Services sind Services der Basisinfrastruktur, die LHP-weit genutzt und für grundsätzliche Geschäftsprozesse benötigt werden
 - E-Mailkommunikation
 - CTI (Computer Telephony Integration; Integration von Telefon und Arbeitsplatz)
 - Videokonferenzsysteme
 - Clientmanagement (Management der digitalen Arbeitsplätze)
 - Mobile Device Management (MDM) für mobile Endgeräte
 - mobiles Arbeiten (Citrix Remote PC u.ä.)
 - Moderne IT-Arbeitsplatzausstattung mit Notebook, Mobiltelefon und CTI

Handlungsfeld 4: Schul-IT



- 46 Schulen, rund 22.000 SuS sowie 1.600 LuL
- Administration zahlreicher Förderprogramme inkl. Umsetzung der Zuwendungsbescheide (Beschaffung, Projektleitung, Prozess- und Stakeholder-Management) mit einem Fördervolumen von vsl. insgesamt knapp 9 Mio. EUR; dies entspricht 9.000 bis 10.000 mobilen Endgeräten zzgl. Netzwerk- und Präsentationstechnik
- Sicherstellung der IT-Sicherheit, Beschaffung sowie Support der IT-Ausstattung an den Schulen
- Kommunikation mit den Schulen
 - Information über den Sachstand der Umsetzung der MEPs
 - Regelmäßiger informeller Austausch Schule-Schulträger

Handlungsfeld 5: Fachspezifische IT-Vorhaben



- Unterstützung von fachlichen Prozessen der Verwaltung
 - Konsequente Prozessorientierung statt Funktionsorientierung
 - Technologische Standards vor LHP-spezifischen Lösungen
 - Orientierung an der Digitalisierungsstrategie des Landes
 - Nutzung von Lösungen des Landes sowie kommunaler Netzwerke (z.B. ZIT-BB, DIKOM, TUIV AG, VITAKO, ProVitako e.G.)
- Beispiele fachspezifischer IT-Vorhaben sind Umsetzung des OZG, eAkte oder Bewerber3

Aktive Projekte im FB E-Government

Stand: 30.03.2021

- Aktuell Listung der **aktiven Projekte**
- neue Projekte werden nach Abschluss der laufenden Priorisierungsabstimmungen ergänzt

- Aktuelle Übersicht siehe beigefügte Tabelle

Projekttitel	Kurzbeschreibung	Beginn	Ende	Projektphase aktuell	Komplexität	Handlungsfelder

Muster



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!